

6/99

Köln, 22. Januar 1999

Wissenschaftsrat äußert sich zur Entwicklung der Europa-Universität in Frankfurt/Oder

Der Wissenschaftsrat hat eine Stellungnahme zur Europa-Universität in Frankfurt/Oder verabschiedet, nachdem er bereits 1993 die Einbeziehung der Hochschule in die Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau empfohlen, dabei aber eine erneute wissenschaftspolitische Bewertung der Universität nach Abschluß der Aufbauphase angekündigt hatte.

Der Wissenschaftsrat würdigt die ambitionierte Zielsetzung der Universität, die mit ihren drei Fakultäten für Rechts-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften und einer besonderen Betonung der Internationalität in Forschung und Lehre vor allem eine Brückenfunktion zu den europäischen Nachbarn einnehmen soll. Die Universität, die mit rund 3.000 Studierenden zu den kleinsten Universitäten in Deutschland gehört, hat nach einer Aufbauphase ihren Platz im Hochschulsystem gefunden. Allerdings läßt die internationale Orientierung in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften nach Ansicht des Wissenschaftsrates noch zu wünschen übrig. Durch den Verzicht auf disziplinäre Vorgaben mangelt es dem kulturwissenschaftlichen Studiengang an einer ausreichenden Strukturierung; deshalb sollten künftig ausgewählte disziplinäre Elemente aufgenommen werden. Der Wissenschaftsrat hält eine noch konsequentere Verklammerung der drei Fakultäten durch eine intensivere interdisziplinäre Zu-

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus.

Belegexemplar erbeten an: Dr. Dietmar Goll
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln
Telefon: 0221/3776 - 269, Telefax: 0221/38 84 40, E-Mail: goll@wrat.de

Pressemitteilungen und Informationen: <http://www.wrat.de>

sammenarbeit der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit den Kulturwissenschaften für notwendig.

Mit dem Collegium Polonicum ist eine gemeinsame Einrichtung der Universitäten Frankfurt/Oder und Poznan geschaffen worden, die ein Novum in der Kooperation mit ausländischen Hochschulen darstellt und deren wissenschaftspolitische Bedeutung nach Ansicht des Wissenschaftsrates weit über die Landesgrenzen Brandenburgs hinausgeht. Am Collegium, das am polnischen Oderufer in Slubice angesiedelt ist, bieten beide Universitäten gemeinsame Studiengänge an, so zum Beispiel einen deutsch-polnischen Studiengang der Rechtswissenschaften. Neuartig ist auch die Finanzierung: Während die polnische Seite die Investitionskosten für das soeben fertiggestellte Gebäude und die laufenden Kosten finanziert, hat das Land Brandenburg die Bereitstellung von 12 Wissenschaftlerstellen zugesagt. Der Wissenschaftsrat begrüßt diese Zusage, in der er die Voraussetzung für eine zügige Umsetzung des Konzeptes sieht; zugleich weist er darauf hin, daß die Bereitstellung dieser personellen Mindestausstattung für das Collegium Polonicum dabei nicht zu Lasten der übrigen ebenfalls knapp ausgestatteten Fachbereiche gehen darf.

Hinweis: Die Stellungnahme zur Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder (Drs. 3851/99, 50 Seiten) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.